

Gute Nachrichten II: Schulaufgabe mit Gruppenarbeitsphase

Beitrag von „Herr Rau“ vom 28. November 2005 18:17

Eine echte Modus-21-Maßnahme ist das technisch noch nicht, da ich ja die Gruppenarbeit nicht benote (obwohl sie natürlich indirekt Auswirkungen auf die Einzelleistung hat). Das nur, weil ich den Elternbeirat nicht so kurzfristig zusammentrommeln wollte.

Wir haben an unserer Schule aber auch schon ein paar andere Sachen für das zweite Halbjahr beschlossen, die Zustimmung der nächsten Lehrerkonferenz voraussetzend. Nichts wirklich Spannendes, hauptsächlich der Ersatz von Deutschschulaufgaben durch anderen Formen, einen Grammatiktest oder in der 11. einen "literatur- oder sprachwissenschaftlichen" Test.

Timm: Die Schüler müssen natürlich keineswegs die Argumente der Gruppe benutzen, keine Frage, finde ich auch.

Protokoll gibt es bei mir keines; ich habe es nur erwähnt, weil das in dem Münchhausen-Beispiel, das ich aus dem WWW habe (schließlich sind die Modus-Möglichkeiten ja in den letzten zwei Jahren an Versuchsschulen erprobt worden), so war.

Vielleicht war das als Sicherheit, um etwas in der Hand zu haben, anhand dessen man die Gruppenphase besser benoten kann?

Wenn man für die Erörterung ein solch verwertbares Produkt will, könnte das eine Mindmap sein. Die Qualität der gemeinsamen Mindmap zählte dann ein Viertel der Note für jeden Einzelnen, die eigene Erörterung dann den Rest.

Man kann natürlich darauf verzichten, die Gruppenphase überhaupt zu benoten. Bei der Erörterung halte ich das auch für sinnvoll; sinnvoller als bei Münchhausen, wo ja tatsächlich ein Gruppenprodukt entstehen soll, und die gemeinsame Leistung Teil des Ergebnisses ist (in Form von Einleitung, Schluss, Spannungskurve).

Das Engagement des Einzelnen in der Gruppe zu benoten war eine Modus-21-Maßnahme, die sich nicht durchgesetzt hat und uns nicht zur Verfügung steht, glaube ich. Es gibt also tatsächlich eine Gruppennote für alle, auch nach KuMi - die allerdings nur 1/4 zählt.

Eigentlich entsteht bei dem, was ich gemacht habe, auch kein Gruppenprodukt. Wie könnte eine Schulaufgabe in der Mittel- oder Oberstufe aussehen, bei der das der Fall wäre?

Eine szenische Interpretation (=Vorspielen) wäre ein Paradebeispiel, ist aber nicht schriftlich genug.